

Förderpreis Musik 2024

David Hohl, Komponist

David Hohl wuchs in Dornach auf, wo er im Alter von neun Jahren erst Klavierunterricht an der Musikschule besuchte und sich anschliessend das Gitarrenspiel selbst beibrachte. Ab dem 13. Altersjahr war der Musiker in verschiedenen Formationen und Stilrichtungen aktiv und komponierte für Theaterstücke des Neuen Theaters am Bahnhof Dornach. Mit seiner Leidenschaft für verschiedene musikalische Stilrichtungen studierte er von 2012 bis 2018 Komposition für Film-Theater und Medien an der Zürcher Hochschule der Künste. Seither ist er als freiberuflicher Komponist tätig.

David Hohl begeistert mit einem riesigen Klangrepertoire von Pop/Rock, über elektronische und klassische Musik bis hin zum grossen Auftritt mit einem Sinfonieorchester. Er komponiert Filmmusik, die dramaturgisch und ästhetisch der Szene entspricht und diese auf eine weitere Ebene transformieren kann. Für diese Arbeit wurde David Hohl an verschiedenen Filmfestivals für Preise nominiert oder hat diese gewonnen. Der Leistungsausweis von David Hohl ist beeindruckend, seine Entwicklung vielversprechend.



Foto: Luzia Hunziker

Sie haben in Pausen eines Schauspielkurses am Neuen Theater am Bahnhof Dornach jeweils Gitarre gespielt. Daraus entstanden viele Kompositionsarbeiten für das Haus. Haben Sie dem Theater mit diesen Kompositionen eine musikalische Identität gegeben?

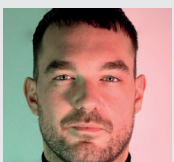
David Hohl: Ich würde die Frage umgekehrt beantworten: Das Haus hat mir eine künstlerische Identität gegeben. Menschen wie Georg Darvas, Sandra Loewe, Johanna Schwarz und Joshua Sobol waren in meinen sehr jungen Jahren wunderbare Mentoren und Mentorinnen. Viele ihrer Philosophien vertritt ich heute noch. Damals war ich mehr in elektronischer Musik tätig, heute eher in der Klassik, aber das Arbeitsethos ist dasselbe geblieben.

Sie haben noch im «alten» Neuen Theater komponiert, aber z.B. letztes Jahr auch die Musik für das Musical «Der Fluch des Don Quijote» im Neubau geschrieben

und dirigiert. Beeinflusst der Bau die Musik?

Hohl: Da ich mich schon immer sehr für Filme interessiert habe, ist das «alte» Neue Theater, das ja ein ehemaliges Kino war, eine ganz besondere Erinnerung für mich – mit den Kinostühlen und dem Projektionsraum, der gleichzeitig als Büro diente. Die Zeit an diesem Ort war für meine persönliche Entwicklung enorm prägend und eine Flucht aus der Schule an einen magischen Ort, an dem alles möglich war. Das «neue» Neue Theater ist hingegen unglaublich mit seinen Möglichkeiten. Das Musical «Der Fluch des Don Quijote» wäre niemals in diesem Rahmen im alten Haus realisierbar gewesen. Die Akustik ist fantastisch für Kammermusik. Oft habe ich abends nach den Proben im Saal Klavier gespielt und komponiert und dieselbe Magie wiedergefunden. Es freut mich enorm zu sehen, wie dieses Haus wächst und wie es von einem jungen Team geleitet wird. *(gly)*

David Hohl



geboren am 18. April 1990
in Dornach
Heimatort: Heiden
heute wohnhaft in Basel